

109-4/1241

~~16 listu~~

14 listu

list c 1+3 pageding

24. 5. 2009 Juvil

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 5. Juni 1941.

Fernschreiben

Verschlüsselt I

An den

Herrn Reichsmarschall des Grossdeutschen Reiches,
Beauftragten für den Vierjahresplan,
zu Händen von Herrn Staatssekretär K ö r n e r

B e r l i n W 8

Leipzigerstrasse 3.

Die Kartoffelernte des Protektorats im Jahre 1940 lag rund 30 % unter der Ernte des Vorjahres. Dabei sind im Protektorat ebenso wie im Reich der Kartoffelverbrauch für die menschliche Ernährung und der Kartoffelbedarf für Futterzwecke erheblich gestiegen. Die Lieferungen von Frühkartoffeln aus Italien liegen weit unter dem erwarteten Ausmass. Wegen der bisherigen sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse kann mit dem Beginn der einheimischen Kartoffelernte erst zu Anfang Juli gerechnet werden. Es sind bereits sehr ernst zu nehmende Schwierigkeiten in der Kartoffelversorgung des Protektorats aufgetreten. Bis zum Beginn der Ernte steht für jeden Versorgungsberechtigten in den 8 wichtigsten Verbrauchszentren des Protektorats nur noch etwa 1 kg Kartoffeln wöchentlich zur Verfügung. Das Reich ist ausserstande, dem Protektorat durch zusätzliche Lieferung von Kartoffeln oder ersatzweise durch Lieferung von Brotgetreide Hilfe zu leisten. Dies ist von Ministerialdirektor Dr. Moritz vom Reichsernährungsministerium in einer Besprechung bei dem Unterzeichneten am 30. Mai 1941 in Prag ausdrücklich klargestellt worden. Es ist daher zu befürchten, dass es in den nächsten Wochen zu ernstlichen Beunruhigungen unter der Verbraucherschaft, vor allem unter den Arbeitern der grossen Rüstungswerke kommen kann. Ich fühle mich veranlasst, hierauf ausdrücklich hinzuweisen, vor allem mit Rücksicht auf die möglichen Auswirkungen auf die für das Reich arbeitende grosse Rüstungsindustrie des hiesigen Raumes.

In Vertretung

(gez.) K.H. Frank
Staatssekretär.

*zu
Sachverh.
1. 7. 41.*

St. S. IV 16 - 76/41

4

Der Abteilungsleiter II

Prag, den 21. Mai 1941.

Herrn
Staatssekretär
- über den Herrn Unterstaatssekretär -

146
F2215

Anbei lege ich den Jahresbericht der Böhmischemährischen Maschinenfabriken A.G. in Prag für das Jahr 1940 mit der Bitte um Kenntnisnahme vor. Von besonderem Interesse sind die Ausführungen auf Seite 5 - 7 über die Ernährung der Gefolgschaft dieses grossen Industrieunternehmens.

Leuff

1 Anlage.

16 VI 1941

SD	2446/41
-----------	---------

SD-Leitabschnitt Prag		<i>146</i>
10807	8. JUNI 1941	
Bearbeiter:	Aktionssachen:	
<i>4</i>	<i>12</i>	
12. Juni 1941		

G. G. mit 1 Anlage
SD-Leitabschnitt Prag,
Prag,
für Kenntnis und Berücksichtigung
inwieweit

440 Vorkauf.
6/6.47.

St. G. V 46 - 77/41

4a

Sicherheitsdienst RFSS
SD-Leitabschnitt Prag.
C

Prag, den 13. Juni 1941.

Urschriftlich mit 1 Anlage
an den
1/1-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag

nach Kenntnisnahme zurück.

i. A.

G. Gies

1/1-Obersturmbannführer.

*1/1
u. d.
70/6.47.*

41791



--

Handwritten notes and signatures in blue ink, including the name 'Gies' and various illegible scribbles.

5

Jahresbericht für das Jahr 1940.

Im vergangenen Jahr widmeten unsere Unternehmen und unsere ganze Organisation mit Erfolg ihre sämtlichen Kräfte der Bewältigung der von uns erwarteten Aufgaben.

Wir führen unten einige Erklärungen zu einzelnen Posten der Abschlussrechnungen an, wobei wir uns erlauben aufmerksam zu machen, dass der sozialen und technischen Frage besondere Kapitel dieses Jahresberichtes gewidmet sind.

Das Konto der Bauten stieg während des Jahres um ungefähr 12 Mil. K, sodass nach Durchführung der Abschreibungen in der Höhe von ungefähr 15 Mil. K der Rest bloss um etwa 3 Mil. K niedriger ist als im vorhergehenden Jahre.

Hingegen weist der Posten der Maschinen ein Saldo auf, welches ungefähr 3.5 Mil. K höher ist als im Jahre 1939, da gegenüber einem Abschreibungsbetrag von 35 Mil. K ein Zuwachs von fast 39 Mil. K hinzugerechnet wird.

Die Veränderungen auf dem Konto der Grundstücke sind unbedeutend und stellen eine Erhöhung von bloss 1.7 Mil. K dar.

Der Posten des Materials und der begonnenen Arbeiten weist einen Aufstieg um ungefähr 79 Mil. K auf.

Die Vergrösserung des Saldos auf dem Konto der Wertpapiere um ungefähr 10 Mil. K ist zum Teile durch einen vergrösserten Besitz von Staatspapieren, zum andern Teile durch Erweiterung unserer Interessensphäre in den Kreisen unseren Abnehmer verursacht.

Der erhöhten Erzeugung entspricht auch eine Erhöhung auf dem Debitorenkonto.

./.

St. S. II/16 - 77/41

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Mai 1941 wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals unserer Gesellschaft um Nom. 75 Mil. K so durchgeführt, dass der bisherige Nennwert der Aktien, d.i. K 1.200.- mit Wirkung vom 1. Jänner 1940 auf Nom. K 2.000.- aufgestempelt wurde; diese Aufstempelung wurde zum Teil zu Lasten der öffentlich ausgewiesenen Reservefonds durchgeführt, deren Stand sich - wie aus der Bilanz hervorgeht - wesentlich veränderte, und zum andern Teile zu Lasten der im Kreditorenposten enthaltenen stillen Reserven.

Das Kreditorenkonto hat sich gegenüber dem Jahre 1939 erhöht; ausserdem sind im Saldo auch die Posten "Widmung Dr. Novotný für invalide Arbeiter" und "Fond zur Unterstützung invalider Arbeiter" enthalten, welche im vergangenen Jahr besonders ausgewiesen wurden.

Wir haben uns entschlossen, die Gewinn- und Verlustrechnung der besseren Uebersicht wegen diesmal gegenüber den vergangenen Jahren verändert zusammenzustellen: Den bisherigen Posten "Geschäftsregie" detaillieren wir auf "Persönliche und sachliche Verwaltungsunkosten", sodass es nach Ausscheidung der mit dem Betrieb direkt zusammenhängenden Beträge möglich sein wird, die Unkosten der Zentralverwaltung besser zu beurteilen, weiters auf "Soziale Aufwendungen zu Löhnen und Gehältern" und "Steuern".

Kurze Uebersicht der Ergebnisse unserer Schwestergesellschaften:

Die Karpathischen Elektrizitätswerke A.G. in Ungvar, welche zu 100% Eigentümerin der Aktien der Karpathischen Elektrizitätswerke A.G. in Hust war, fusionierten im vergangenen Jahre mit dieser Gesellschaft ohne Erhöhung des eigenen Aktienkapitals. Der Strom -

3. / 4

verbrauch erfuhr eine weitere Steigerung; die aufsteigende Linie dürfte anhalten, da sich die Gesellschaft an der Elektrifizierung der mit Ungarn verbundenen Teile Siebenbürgens beteiligt. Das Ergebnis des Jahres 1940 wird vollauf befriedigend sein und die Gesellschaft wird nach Durchführung der normalen Abschreibungen eine Dividende von 5% auszahlen.

Die Elektro-Praga, elektrotechnische Fabrik Ges.m.b.H. in Prag nützte im vergangenen Jahr die volle Erzeugungskapazität der Fabrik in ihrem heutigen Ausmasse aus und erzielte annähernd den gleichen Umsatz wie im vorangegangenen Jahr. Die im Vorjahr unerledigten und ins neue Jahr vorgetragenen Bestellungen bedeuten eine Beschäftigung der Gesellschaft für längere Zeit.

Die Schiffswerft PRAGA, Gesellschaft m.b.H. in Prag, steuerte auch im Jahre 1940 in bedeutendem Ausmasse zur Vergrößerung des Schiffsparkes unseres Flussverkehrs bei. Der Stand der Aufträge ist günstig, sodass auch auf diesem Abschnitt unserer Konzern - unternehmungen mit einer guten Entwicklung für die Zukunft gerechnet werden kann.

Die Autoverkehrs-Aktien-Gesellschaft Prag erhielt sich ihren Autobusverkehr auch im Jahre 1940, wobei der Werkstättenbetrieb sich gegenüber den vergangenen Jahren noch erhöhte. Die Ergebnisse der Gesellschaft sind befriedigend.

Die Elektrizitätszählerfabrik G.m.b.H. in Prag weist im vergangenen Jahre einen fakturierten Umsatz auf, der noch um etwas höher ist als im Jahre 1939. Die Gesellschaft arbeitete nicht nur für den inländischen Markt, sondern auch an Ausfuhraufträgen. Der befriedigende Eingang von Bestellungen hält an, sodass die Beschäftigung der Fabrik auf längere Zeit hinaus gesichert ist.

Bericht über die soziale Tätigkeit.

Trotz wichtiger Erzeugungsaufgaben haben wir die soziale Frage nicht aus dem Auge verloren und sind überzeugt, dass wir auch in dieser Beziehung um einen bedeutenden Schritt vorwärts gelangt sind. Neben andauernden Bestrebungen um möglichste Verbesserung der Arbeitsbedingungen widmeten wir unser Augenmerk insbesondere der Pflege um die Erholung unserer Mitarbeiter und auch dem weiteren Ausbau der Fabrikseinrichtungen, welche der Verköstigung der Gefolgschaft dienen.

Wir stellen an diesem Orte fest, dass während des Jahres 1940 46 unserer Mitarbeiter das Jubiläum einer 40-jährigen ununterbrochenen Beschäftigung bei unserer Firma erreichten, wobei für den Anfang des Jahres 1941 sogar Feiern für 2 Jubiläen 50-jähriger Beschäftigung vorbereitet werden.

Der Vollständigkeit halber geben wir noch eine statistische Uebersicht über die für soziale Tätigkeit im Jahre 1940 aufgewendeten Beträge:

a./ Gesetzliche soziale Leistungen

- 1./ Zu Löhnen K 14,143.446.80
- 2./ Zu Gehältern " 12,895.563.74 K 27,039.010.54

b./ Andere verpflichtete Leistungen

- 1./ An Arbeiter K 13,604.403.50
- 2./ An Beamte " 1,443.680.-- " 15,048.083.50

c./ Freiwillige Leistungen wie Aushilfen, Entlohnungen, Beiträge, Pensionsaufbesserungen an Rentner, Dotierungen des Pensionsinstitutes und des Arbeiter-Unterstützungsvereins usw. " 29,415.339.18

K 71,502.433.22
=====

Auf dem Gebiete der Erholung unterstützte unsere Firma wie im Vorjahre, so auch im Jahre 1940 die Bestrebungen der Gefolgschaft zur Fertigstellung des Zentralsportplatzes und bereitet die Errichtung eines Erholungslagers für die Gefolgschaft und deren Angehörige auf ihren Waldgrundstücken in Slap vor. Einzelheiten sind aus dem beigefügten Ideenprojekt ersichtlich.

Die hiermit verbundenen Auslagen sind im Rahmen des Betrages von 20 Mil. K gedacht, welcher im Jahre 1940 vom Verwaltungsrat für soziale Zwecke bewilligt wurde, was auch für den Bau der Familienhäuser für Angestellte gilt, welcher sobald als möglich bei unseren Objekten in Bilanz vorbereitet werden soll.

In der Gesamtheit der übrigen Aufgaben, welche das Zeitgeschehen den Industrieunternehmungen auferlegt, macht sich unsere Firma schon von Beginn an die Lösung der Frage zur Aufgabe, wie der Gefolgschaft die notwendigste Verköstigung in der Fabrik zu sichern sei. Im Bewusstsein der Tatsache, dass richtige Ernährung die Grundlage der Gesundheit ist, lehnte die Werksleitung die Verpflegung in Gasthäusern ab und neigte sich dem bewährten und erprobten System der gemeinsamen Verköstigung zu. Ziel dieser Aktion ist nicht Gewinn, sondern Gesundheit und Leistungsfähigkeit einer gut genährten Gefolgschaft, welche durch ihre Arbeitsfähigkeit und unverringerte Energie im Stande ist, die dem Werke gestellten Aufgaben zu bewältigen. Da die Arbeiterschaft der Böhmischo-mährischen Maschinenfabriken in den Erzeugungsmittelpunkten dicht zusammengedrängt ist und sich zum grossen Teile nicht mit ihren Familien verköstigen kann, wobei die Gefolgschaft zum Grossteile über die Wichtigkeit einer richtigen Ernährung nicht belehrt und nur auf weniger wertvolle Jausen und kalte, hauptsächlich

säurebildende Speisen angewiesen ist, ist sie der Gefahr von aus schlechter Ernährung und qualitativer Unterernährung entstehenden Krankheiten ausgesetzt. Die Böhmisches-Mährische Maschinenfabriken mussten daher diese Aufgabe dem Ernst der Situation entsprechend lösen. Es wurde der Bedarf des Einzelnen an Kalorien berechnet, ein Verteilungsplan für Frühstück und Mittagessen aufgestellt und alle Schritte unternommen, damit der Gefolgschaft die Kost in geeigneter Umgebung gereicht werden könne. Ausser der Einrichtung der neuen Arbeiterspeisesäle wurden die bestehenden Räumlichkeiten hergerichtet und vergrössert. Durch sorgfältige Zusammenstellung der Speisekarte sorgt das Unternehmen dafür, dass die Speisen abwechseln und während einer Woche alle Ernährungs- und Schutzstoffe enthalten, deren der menschliche Organismus zur Erhaltung eines guten Gesundheitszustandes notwendig bedarf.

In Mitarbeit mit wissenschaftlichen und gesundheitlichen Institutionen wurden hauptsächlich die Fragen einer sparsamen Speisenzubereitung der möglichen Ersatz- und Vertretungsfähigkeit verschiedener Rohstoffe gelöst, Tabellen mit Rücksicht auf die Bewertung der Lebensmittel nach ihren Teilen, welche einen unersetzlichen Bestandteil der Speisen bilden, aufgestellt /Eiweis, Mineralien, Vitamine/ und auch die sonstigen zeitbedingten Ernährungsfragen gelöst. Die während eines Jahres erzielten Ergebnisse sind bemerkenswert.

Wir führen einige der gewonnenen Daten an:

	<u>Jänner</u>	<u>Feber</u>	<u>März</u>
Morgensuppen /Portionen/	1940 36197	37952	32204
	1941 18983	17188	16315
Mittagessen /Portionen/	1940 23463	24455	23002
	1941 42989	40007	41332

		<u>Jänner</u>	<u>Feber</u>	<u>März</u>
Mehl - kg -	1940	2.808	2.709	2.289
	1941	2.543	2.188	2.662
Kartoffel - kg -	1940	4.900	4.161	3.308
	1941	8.102	9.451	11.796
Gemüse - kg -	1940	691	401	321
	1941	690	968	1.237
Hülsenfrüchte - kg -	1940	615	439	410
	1941	1.101	1.000	820

Die Umstellung der Arbeiterschaft von ausschliesslicher Fleisch- und Knödelernahrung auf Gemüse - und Kartoffelspeisen also auf gesundheitlich wertvollere Speisen, was den Inhalt an Mineralsalzen und Vitaminen betrifft, verursachte, dass die in den Werkspeisesälen sich verpflegende Gefolgschaft ihre Gesundheit auf befriedigender Höhe erhielt.

Ein wichtiger Bestandteil einer so geleiteten Ernährungsaktion ist die Gesundheitskontrolle. Um einen allgemeinen Ueberblick über den Gesundheitszustand der Gefolgschaft ohne Eingriff in den Betrieb zu erhalten, wurde die Anzahl der Erkrankten und die Arten der Krankheiten auf Grund der Angaben der Krankenversicherung überprüft. Das Unternehmen verfolgt die mit der Ernährung zusammenhängenden Erkrankungen mit besonderer Aufmerksamkeit und ist bemüht, daraus seine Schlüsse zu ziehen. Nur auf diesem Wege ist es möglich, die Ursachen von Erkrankungen überhaupt zu beseitigen oder auf das Mindestmass herabzusetzen. Nach der Statistik der Maschinisten-Krankenversicherungsanstalt vom Jahre 1940 verschlechterte sich der Gesundheitszustand der Gefolgschaft der Böhmischo-Mährischen Maschinenfabriken mit Berücksichtigung der Vergrösserung ihrer Anzahl gegenüber dem

Jahre 1939 nur um einen unbedeutenden Bruchteil 1% und zwar durch Krankheiten, welche mit Erkrankungen des Ernährungstraktes keinen direkten Zusammenhang haben.

21.V.1941.

Der Chef der Kanzlei
des Gauleiters und Reichsstatthalters
im Sudetengau

75 972/47
13
Reichenberg, den 13. Juni 1941.
Reichsstatthalterei KdR. 4160/41-Z/S.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. JUNI 1941
Tgb. Nr.:

Herrn
Staatssekretär
Karl Hermann Frank
H-Gruppenführer
P r a g
Czernin-Palais.

20. JUNI 1941
fw

Betrifft: Arisierungsansuchen des Pg. Leodegar
Teuber, Braunau.

Lieber Karl!

von Herrn Konrad

Lieber Karl !

Wieder einmal eines der

Drucke eines jüd.

Landesrichters.

Am 10.

7/10.47.

Im Auftrage von Konrad übermittle ich Dir ein Schreiben des Pg. Leodegar Teuber, der sich um die Arisierung der jüdischen Firma Emilian Löwenbach in Hronow (Protektorat) bemüht. Ich wäre Dir sehr verbunden, wenn Du diesem bewährten Parteigenossen helfen könntest und bitte Dich, mir einen diesbezüglichen Bescheid zukommen zu lassen.

Von Konrad die besten Grüße.

Heil Hitler!

i. V.



Rudolf Lammell

(R. Lammell)

1 Anlage!

St. G. 11/16 - 78/41

Leodegar Teuber
Braunau, Sudetengau

Eingegangen
26. Mai 1941
Kd. 3818

Braunau, am 24. Mai 1941.

An den
Herrn Gauleiter u. Reichsstatthalter
Konrad Henlein
Reichenberg.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. JUNI 1941
T. P.

Sehr geehrter Herr Gauleiter!

Als Ihr früherer Mitarbeiter in der Turnbewegung, der ich als Gauamtswalter angehörte und Ihnen wiederholt persönlich vorgestellt wurde, gestatte ich mir, mich mit einer Bitte an Sie zu wenden.

Ich beabsichtige, die jüdische Firma Emilian Löwenbach, Trikotin- u. Wäscheherzeugung in Hronow, Protektorat Böhmen, zu erwerben. Alle notwendigen Unterlagen sind bereits beim Herrn Reichsprotector in Prag. Dort liegt auch bereits eine politische Beurteilung durch den Kreisleiter und eine Befürwortung durch den Herrn DAF-Gaubmann Hubert H. Birke, mit dem ich im BdD und in der Sudetendeutschen Volkshilfe zusammengearbeitet habe.

Trotz aller meiner Bemühungen besteht aber die Gefahr, dass das Unternehmen ein Altreichsdeutscher, der gegenwärtig im Protektorat als Treuhänder tätig ist, erhält.

Ich bitte Sie deshalb um eine Befürwortung meiner Bewerbung beim Reichsprotector bzw. bei der Parteiverbindungsstelle in Prag.

Mein Mitbewerber als Gesellschafter ist ein Schulkamerad aus Braunau, der gegenwärtig als Webereileiter im Protektorat tätig ist und eine Befürwortung vom Kreisleiter in Königgrätz erhielt.

Für Ihre Unterstützung, sehr geehrter Herr Gauleiter, sage ich Ihnen im voraus meinen besten Dank!

Heil Hitler!

Leodegar Teuber

Reichsleitung Braunau		
Date:	Typ. Nr.	Platz-Nummer
Post	Bearbeiter	Abgelegt

GRUPPE WIRTSCHAFT
Entjudungsreferat
II/1 Jd - 15972/41.

15
Prag, dem 20. Juni 1941.
Senat.

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s,
im H a u s e.

Betr.: Trikotin- und Wäscherzeugung der Firma
Emilian LÖWENBACH in HRONOW.

Die Angelegenheit habe ich bereits vor einiger Zeit
entschieden und Herrn Leodegar TEUBER mit seinem Kameraden
Alfred SCHUBERT als Bewerber für den Trikotin- und Wäsche-
erzeugungsbetrieb der Fa. Emilian Löwenbach zugelassen.

Die Übertragung des Unternehmens an die Bewerber
dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

Anlagen.

10/12
[Signature]
St. G. W. 16 - 78/41

10

17. Juli 1941.

47-Gruf.

St.S. 285/41.

17. VII. 1941

An Herrn
Gauamtsleiter Lammel,
Reichenberg,

Reichsstatthalterei.

Lieber Richard!



SOZIA

In Sachen Arisierungensuchen des Pg. Leodegar Teu-
ber, Braunau, erwidere ich auf das dort. Schreiben
vom 13.v.M. - Zeichen KdR. 4160/41-Z/S., dass
Pg. Teuber gemeinsam mit einem Pg. Schubert als Be-
werber für den Ankauf des Trikotin- und Wäscherzeu-
gungsbetriebes der Firma Löwenbach in Kronow zugelassen
worden ist. Ich bitte Dich, Konrad entsprechend zu
verständigen und ihn herzlich zu grüssen.

Heil Hitler!
Dein

2. Z.d.A.

Handwritten signature